

**Am 26. Februar wurde der Pilotabschluss übernommen**

# Tarifvertrag für mehr Sicherheit in der Krise

Die IG Metall und der Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg (VME) haben den Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen am 26. Februar für die 90 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in den Tarifgebieten I, II und III übernommen. Die Tarifkommissionen stimmten der Übernahme zu.

Mit der neuen Beschäftigungsbrücke können wir mit verbesserten Instrumenten Arbeitsplätze in der Krise sichern. Dafür steht der Tarifvertrag „Zukunft in Arbeit“ (ZiA).

Der neue Tarifvertrag kann bis Mitte 2012 Kündigungen verhindern. Jetzt müssen die gesetzlichen Regelungen zur Kurzarbeit angepasst werden, damit die Arbeitsplatzsicherung bis 2012 tragen kann. Vernichtung industrieller Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit wären allemal teurer. Deshalb wird aus dem Bundesarbeitsministerium Zustimmung zur nötigen Flankie-

rung unseres Tarifvertrags signalisiert.

## Gutes Beispiel VW

*Die Volkswagen-Standorte in Sachsen (TG III) haben es besser: Hier gilt eine erweiterte Beschäftigungssicherung und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten bis 2014. Entscheidend ist nicht die Größe des Unternehmens, sondern die Stärke der Mitgliedschaft. Die ist bei VW nämlich auch besser.*



Sie wurden sich einig: Die Verhandlungsführer des VME, Stefan Moschko (links), und der IG Metall, Olivier Höbel

## 320 Euro und 2,7 Prozent



Für Mai 2010 bis März 2011 gibt es 320 Euro Einmalzahlung. Sie wird in zwei Raten à 160 Euro im Mai und Dezember 2010 ausgezahlt. Die Auszubildenden erhalten 120 Euro in zwei Schritten.

Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. April 2011 bis 31. März 2012 um 2,7 Prozent. Mit freiwilliger Betriebsvereinbarung kann die Erhöhung um zwei Monate nach vorn oder hinten verschoben werden.

Der Entgelttarifvertrag läuft 23 Monate – bis 31. März 2012.

## Solidarität trägt uns durch die Krise

von Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen



Härter traf die Krise keine Branche: Gähnende Leere in den Auftragsbüchern ließ die Produktion in der Metallindustrie abstürzen. Plötzlich war zu wenig Arbeit da, eine Gefahr für tausende Arbeits- und Ausbildungsplätze auch bei uns. Kurzarbeit verhinderte das Schlimmste. Jetzt haben

wir mit dem Tarifvertrag „Zukunft in Arbeit“ eine Brücke, die uns durch die Krise tragen kann. Sie hilft, Entlassungen zu vermeiden, und verbessert nach der Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben. Außerdem sind die Einkommen und die Altersteilzeit bis 2012 gesichert. All das steckt drin in unserem Jobpaket. Solidarisch durch die Krise zu gehen heißt jetzt: Keine Entlassungen auch 2010.



# Beschäftigungssicherung: So funktioniert es jetzt

**Wird die Beschäftigungssituation im Betrieb schwierig, gibt es jetzt drei Möglichkeiten, die Mannschaft an Bord zu halten:**

### 1. Konjunkturelle Kurzarbeit

Grundsätzlich gilt: Konjunkturelle Kurzarbeit nach SGB III ist immer dann durchzuführen, wenn die Bedingungen dafür gegeben sind. Betriebe, die im vorigen Jahr Kurzarbeit angemeldet haben, können bis zu 24 Monate kurzarbeiten. Betriebe, die 2010 Kurzarbeit beginnen, für maximal 18 Monate.

### 2. ZiA-Kurzarbeit

Nach dem Tarifvertrag „Zukunft in Arbeit“ (ZiA) können Betriebe, die mindestens zwölf Monate kurzgearbeitet haben, dieses neue Modell anwenden. Dabei verzichtet der Arbeitgeber für sechs Monate auf betriebsbedingte Kündigungen. Die Beschäftigten müssen dafür aber ihren Beitrag leisten: Die Sonderzahlungen (das sind Urlaubs- plus Weihnachtsgeld) werden mit dem monatlichen Entgelt ausgezahlt. Das Kurzarbeitergeld wird auf dieser neuen Grundlage berechnet. Aus der ZiA-Kurzarbeit entsteht ein

weitergehender Anspruch auf die neue tarifliche Kurzarbeit.

### 3. Neue tarifliche Kurzarbeit

Ist die ZiA-Kurzarbeit nicht mehr möglich, kann die Arbeitszeit mit einem Teilentgeltausgleich noch weiter abgesenkt werden. Die Beschäftigten arbeiten dann im Extremfall 26 Stunden pro Woche (West) bzw. 29 Stunden (Ost). Um die Einbußen abzufedern, bekommen sie je nach Stundenausfall einen teilweisen Entgeltausgleich (Tabelle).

### Verbesserte Berufschancen für junge Menschen

Es bleibt dabei: Wer die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, wird in Berlin und Brandenburg sowie im Tarifgebiet III für zwölf Monate übernommen. Wenn nicht, können die Jungfacharbeiter/innen auch in Teilzeit oder Kurzarbeit oder von einem anderen Betrieb in der Region übernommen werden. Wer übernommen wurde und in den ersten zwölf Monaten den Wehr- oder Zivildienst antritt, behält den Anspruch, in den Betrieb zurückzukehren – wenn es dazu eine freiwillige Betriebsvereinbarung gibt.

Außerdem haben die Tarifparteien vereinbart, noch im Jahr 2010 neue Möglichkeiten der Weiterbildung von Ausgebildeten auszuloten.

### Altersteilzeit ist finanziert

Arbeitnehmer und Arbeitgeber

haben die Altersteilzeit mit je 0,4 Prozent bis März 2012 finanziert. Ältere können dadurch früher zu fairen Bedingungen aus dem Erwerbsleben aussteigen, Junge erhalten bessere Einstiegschancen und können mehr Berufserfahrung sammeln.

### Staffelung Teilentgeltausgleich (Ost)

gearbeitet werden	=	bezahlt werden
34 Stunden	=	34,5 Stunden
33 Stunden	=	33,75 Stunden
32 Stunden	=	33 Stunden
31 Stunden	=	32,5 Stunden

### Staffelung Teilentgeltausgleich (West)

gearbeitet werden	=	bezahlt werden
31 Stunden	=	31,5 Stunden
30 Stunden	=	30,75 Stunden
29 Stunden	=	30 Stunden
28 Stunden	=	29,5 Stunden

### Möglich mit freiwilliger Betriebsvereinbarung:

gearbeitet werden W/O	=	bezahlt werden W/O
27/30 Stunden	=	28,75/31,75 Stunden
26/29 Stunden	=	28/31 Stunden

## Passt in die Zeit



**Olaf Bolduan, Siemens Dynamowerk Berlin:**

„Insgesamt passt dieser Tarifabschluss absolut in die Zeit! Er geht Hand in Hand mit unseren Bemühungen um

Sicherung der Arbeitsplätze bei Siemens. Dazu der akzeptable Kompromiss zum Entgelt – gut so.“

## Guter Abschluss

**Rolf-Dieter Bluhm, Mercedes-Benz Ludwigsfelde:**

„Der Tarifabschluss ist gut! Mit den neuen Möglichkeiten zur



Beschäftigungssicherung und für die Übernahme der Ausgebildeten können Fachkräfte gehalten werden. Das ist für die Zukunft wichtig, besonders für unsere Region. Die Entgelterhöhungen hat die Belegschaft positiv bewertet.“

## Wir bleiben dran



**Lars Buchholz, Bezirksjugendsekretär**

„Die Gespräche zur Weiterbildung Ausgebildeter müssen zügig beginnen. Wir haben da konstruktive Vorschläge.“